

Uni und TH kämpfen für besseres Klima

Das Portal „Scientists for Future“ lädt Lübecker ein, sich mit der Klimakrise zu befassen – Das neue Studium Generale der beiden Hochschulen erwartet prominente Gäste



**STUDIEN-STADT
LÜBECK**

Von Friederike Grabitz

St. Jürgen. Was hat der Klimawandel mit Gesundheit zu tun? Sehr viel, findet Selina Vogt. Die Medizinstudentin ist sich sicher: Die Klimaerwärmung wird auch Effekte auf unseren Körper haben, beispielsweise auf das Herz-Kreislauf-System. Deshalb hat sie sich gewundert, dass „das Thema in meinem Studium nicht vorkommt.“

Mitentwicklerin von „Klimawandel denken“

Die junge Frau engagiert sich bei „Fridays for Future“. Gemeinsam mit Wissenschaftlern der Gruppe „Scientists for Future“ in Lübeck und dem Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung hat sie das neue „Studium Generale“ zum Thema „Klimawandel denken“ mit entwickelt. In einem Videoblogbeitrag erzählt sie auch, was ihr bei den Klimaschutzmaßnahmen der Hansestadt fehlt.

„Studium Generale“ wurde wegen Corona verschoben

Das Blog gehört zum Portal <https://www.imgwf.uni-luebeck.de/institut/klima-wandel-denken.html>. Andere Blogbeiträge diskutieren die Zukunftstauglichkeit der Wasserstoff-Energie oder stellen das Projekt „Hanse-Obst e.V.“ als lokale Klimaschutz-Maßnahme vor. Das Portal sieht sich auch als offenes Diskussionsforum zu Klimathemen.

Große gesellschaftliche Transformation

Das Online-Portal ist Teil des nächsten „Studiums Generale“. Dieses Format besteht klassisch aus einer öffentlichen Vorlesungsreihe im Wintersemester alle zwei Wochen. In den dazwischen liegenden Wochen beschäftigen sich Studierende in einem Seminar mit dem Thema. Die Reihe wurde wegen der Corona-Pandemie um ein Jahr in den Herbst 2021 verschoben und schon jetzt erstmals um eine eigene On-



Durch den Klimawandel gibt es mehr heftige Stürme – und mehr Schäden, weil die Bäume durch Trockenheit oder Schädlinge geschwächt sind. Hier räumt die Lübecker Feuerwehr nach einem Sturm im Jahr 2015 in der Wallbrechtstraße auf.

FOTO: HOLGER KRÖGER



Wir haben eine gesellschaftliche Transformation vor uns, von ihrer Größenordnung vergleichbar mit der Dekolonisierung.

Christoph Rehmann-Sutter
Professor

line-Präsenz erweitert.

„Klimawandel ist ein Thema, das sich eigentlich nur in der Zusammenarbeit der Disziplinen behandeln lässt“, sagt Organisatorin Birgit Stammberger. Deshalb hat sie das Format auch mit der Universität zu Lübeck und der Technischen Hochschule gemeinsam entwickelt. Der



Das Planungsteam des Studiums Generale „Klimawandel denken“ im Videochat.

FOTO: SUTTER

Professor für industrielle Ökologie Norbert Reintjes ist für die TH mit im Team. „Meine Studierenden beschäftigen sich viel mit dem Klimawandel, zum Beispiel mit dem Carbon Footprint und der Optimierung von Solarzellen.“ Ihm sei es wichtig, nicht nur nach technischen Lösungen zu suchen, sondern nachhalti-

ges Handeln wirtschaftlich und politisch zu belohnen.

„Wir haben eine gesellschaftliche Transformation vor uns, von ihrer Größenordnung vergleichbar mit der Dekolonisierung“, sagt Christoph Rehmann-Sutter. Er ist Professor für Theorie und Ethik der Biowissenschaften an der Universi-

tät zu Lübeck und gemeinsam mit seinem TH-Kollegen in dem Netzwerk „Scientists for Future Lübeck“ aktiv.

Klimaforscher Mojib Latif in Lübeck zu Gast

Wenn im Wintersemester die Vorlesungen starten, werden Referenten das Thema „Klimawandel denken“ aus natur- und gesellschaftswissenschaftlichen, historischen, medientheoretischen, wirtschaftlichen, feministischen und postkolonialen Perspektiven beleuchten. Unter anderem wird der Klimaforscher Mojib Latif Einblicke geben, wie Klimaforschung heute betrieben wird.

Auch die Gender- Klimaaktivistin Gotelind Alber, die Medienökologin Birgit Schneider und der Umwelthistoriker Frank Uekötter haben Vorträge zugesagt.

Sollten dann Versammlungen noch nicht zugelassen sein, finden sie digital statt, versichert Birgit Stammberger. „Die Klimakrise wartet ja auch nicht.“